

Beitragssaufruf 18. Jahrestagung der GGSG

Verfestigungen und Routinen: Muster, Konstruktionen, Gattungen

07.-09.10.2026, Uni Duisburg-Essen (Campus Essen)

Während Verfestigungen und Routinen zunächst vor allem in der Phraseologieforschung behandelt wurden (z.B. Burger 2015), besteht heute weitgehend Konsens, dass große Teile sprachlichen Wissens auf unterschiedlichen linguistischen Ebenen – einschließlich der Grammatik – durch Vorgeformtheit und auf abstrakterer Ebene durch Musterhaftigkeit geprägt sind. Verfestigungen, Konstruktionen (Fillmore/Kay/O'Connor 1988; Goldberg 1995; Croft 2001) und Sprachgebrauchsmuster (Bubenhofer 2009) bewegen sich dabei zwischen festen Einheiten und abstrakten Schemata mit variablen Slots und können somit partiell produktiv sein (Goldberg 2019; Hartmann/Ungerer 2024).

Verfestigungen und Routinen sind somit auch für verschiedene Sprachwandelprozess relevant: Im Rahmen von **Grammatikalisierungsprozessen** schlagen sich Verfestigungen im Abbau von Kompositionalität und Amalgamierung grammatischer Konstruktionen nieder, die mit Desemantisierungen einhergehen (Szczepaniak 2011). Bei **Idiomatisierungen** können sich neue Bedeutungen herausbilden (Fleißner/Smirnova 2025). Aus **soziolinguistischer Perspektive** bilden Verfestigungen und verfestigte Muster „Bestandteile des kommunikativen und kulturellen Gedächtnisses“ (Filatkina 2018: 375), deren Wandel soziokulturellen Wandel spiegelt (Linke 2021). Auf satzübergreifender Ebene erfüllen Verfestigungen Funktionen, indem sequenziell wiederkehrende Text- und Diskursmuster die Zuordnung zu verschiedenen **Textsorten** (z.B. Haaf-Dumont 2024) erlaubt, sodass Texte und Diskurse immer in die Tradition vorausgehender Diskurse oder Texte gestellt werden.

Die GGSG-Jahrestagung 2026 möchte sich diesem (breiten) Rahmenthema in der Sprachgeschichte bzw. Diachronie des Deutschen widmen. Wir laden Vorträge ein, die sich mit Verfestigungen, Routinen, Mustern oder Konstruktionen auf verschiedenen linguistischen Ebenen befassen. Dabei scheinen uns folgende Fragen besonders relevant:

- Wie bilden sich Verfestigungen diachron heraus und wie verlaufen Verfestigungsprozesse?
- Was sind Gemeinsamkeiten von Verfestigungen auf unterschiedlichen linguistischen Ebenen bzw. wie unterscheiden sie sich und wie wirken sie zusammen?
- Welche methodischen Zugriffe und welche statistischen Verfahren bieten sich an, um Verfestigungen und Routinen in der Diachronie zu untersuchen?
- In welcher Beziehungen stehen Verfestigungen und funktionaler Wandel, Metaphorisierungen und Idiomatisierungen? Wie gewinnen Verfestigungen sozialsymbolischen Wert?
- In welcher Beziehung stehen Verfestigungen und Regeln im Spannungsfeld von Vorgeformtheit, Musterhaftigkeit und Produktivität? Wie abstrakt können Verfestigungen sein?

Vorträge zu diesen und weiteren sprachgeschichtlichen Themen sind uns willkommen. Alle Vortragenden sind eingeladen anschließend im Jahrbuch der GGSG ihren Beitrag einzureichen.

Termine

- Frist für die Abstract-Einsendung: **15. April 2026**
Bitte senden Sie Ihr Vortragsabstract im Umfang von max. 1 DIN-A-4-Seite (ohne Literaturangaben) bis zum **15. April 2026** an
ggsg2026@uni-due.de
- Rückmeldung zur Vortragsannahme: **15. Mai 2026**
- Veröffentlichung des Tagungsprogramms: **01. Juni 2026**
- Frist für die verbindliche Anmeldung zur Tagung: **31. August 2026**

Literatur

- Bubenhofer**, Noah (2009): *Sprachgebrauchsmuster. Korpuslinguistik als Methode der Diskurs- und Kulturanalyse.*(Sprache und Wissen 4). Berlin/New York: de Gruyter.
- Burger**, Harald (2015): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen.* 4., neu bearbeitete Auflage. Berlin: Schmidt.
- Croft**, William (2001): *Construction Grammar: Syntactic Theory in Typological Perspective.* Oxford: Oxford University Press.
- Fillmore**, Charles J.; **Kay**, Paul; **O'Connor**, Mary C. (1988): Regularity and Idiomaticity in Grammatical Constructions: The Case of *Let Alone*. *Language* 64(3): 501–538.
- Filatkina**, Natalia (2018): *Historische formelhafte Sprache. Theoretische Grundlagen und Methoden ihrer Erforschung.*Berlin/Boston: de Gruyter Mouton.
- Fleißner**, Fabian & **Smirnova**, Elena (2025): Funktionsverbgefüge unter Druck: Ein Vorschlag zur Typologisierung verbonominaler Konstruktionen des Deutschen. *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 53(1): 126–165.
- Goldberg**, Adele (1995): *Construction Grammar: A Construction Grammar Approach to Argument Structure.* Chicago: University of Chicago Press.
- Goldberg**, Adele (2019): *Explain Me This: Creativity, Competition, and the Partial Productivity of Constructions.*Princeton: Princeton University Press.
- Haaf-Dumont**, Susanne (2024): *Die Musterhaftigkeit erbaulicher Textsorten des Deutschen: Eine quantitativ-qualitative Untersuchung der erbaulichen Prosaschrift und der evangelischen Leichenpredigt des 17. Jahrhunderts.* Dissertation, Universität Paderborn.
- Hartmann**, Stefan & **Ungerer**, Tobias (2024): “Contrastive is the New Black. A Cross-Linguistic Study of a ‘Snowclone’ in English, German, and Spanish.” *Quaderns de Filologia: Estudis Lingüistics XXIX*, 217–235.
- Linke**, Angelika (2021): “Musterwandel als Indikator für soziokulturellen Wandel. Ein Abriss zur Veränderung von Grußformeln vom 17. zum 21. Jahrhundert.” In: Weidner, Beate; König, Katharina; Imo, Wolfgang; Wegner, Lars (Hrsg.): *Verfestigungen in der Interaktion. Konstruktionen, sequenzielle Muster, kommunikative Gattungen.* Berlin/Boston: de Gruyter, 131–157.
- Szczepaniak**, Renata (2011): *Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung.* 2. Auflage. Tübingen: Narr.